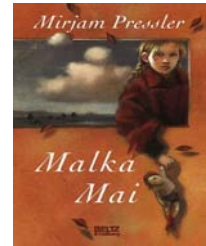


Mirjam Pressler: Malka Mai. Roman. Aufbau Verlag Beltz



von Marcus Darm

Bild: Buch Malka Mai

Das Buch, das ich vorstellen möchte, handelt von einer wahren Begebenheit. Es gibt dazu keinen Film, nur dieses Buch. Mirjam Presslers Romane sind erst seit 1980 herausgekommen; dieses Buch ist 2001 erschienen. Ein Merkmal ihrer Bücher ist, dass sie nur authentische Geschichten schreibt. Alle Romane, die sie bisher geschrieben hat, hat sie von Personen die diese Geschehnisse selbst miterlebt haben. Ihre Bücher handeln zumeist von der Zeit des Nationalsozialismus', so auch dieses.

Mirjam Pressler wurde 1940 in Darmstadt geboren. Sie studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin und übte danach verschiedene Arbeiten in Israel aus, wo sie kleine Geschichten für Kinder schrieb. 1980 trat sie mit dem Buch „Bitterschokolade“ erstmals als Buchautorin auf; dafür erhielt sie den Oldenburger Jugendpreis. Dieser ermutigte sie weiterzuschreiben und so erschienen „Stolperschritte“, „Zeit am Stil“, „Goethe in der Kiste“ und „Novemberkatzen“. Diese ersten Romane beschrieben stark ihre Kindheit, da alle diese Romane ohne Vater geschrieben wurden und in einer schwierigen Situation spielten. Dazu hat Mirjam Pressler noch 100 Bücher übersetzt, u.a. das Buch „Anne Frank“ und hat damit auch dazu beigetragen, dass die Verständigung zwischen Israel, Deutschland und Holland verbessert wurde. Bisher wurden leider noch keine ihrer eigenen Bücher verfilmt.

Der Roman Malka Mai ist ein historischer Roman und mit nahezu 324 ein recht umfangreicher. Der Text ist recht einfach zu lesen und man kann sich gut in die Situation von Malka Mai hineinversetzen.

Bei den Recherchen für dieses Buch besuchte sie Malka Mai und hörte sich ihre Leidensgeschichte an. Mirjam Pressler war schon bekannt, Bücher über die Nationalsozialistische Zeit zu schreiben und so wurde dieses Buch schnell angenommen.

Die Handlung spielt in Polen und zwar zu dem Zeitpunkt als die Juden in die Ghettos gebracht wurden. Malka Mai ist die jüngste Tochter ihrer Familie und 7 Jahre alt. Ihre Mutter ist Ärztin und heißt Hanna. Ihre ältere Schwester heißt Minna und ist 16 Jahre alt. Da man nicht in einen Ghetto leben wollte, flohen die drei aus ihrer Stadt und wollten nach Ungarn. Doch lange waren die drei nicht zusammen. Gerade als sie sich sicher fühlten, wurde Malka krank und ihre Mutter musste sie bei Fremden zurück lassen; abgemacht wurde, dass Malka, wenn sie gesund sei, nach Budapest kommt. Doch die Fremden schickten sie weg und so musste sie sich alleine durchschlagen. Malka wird dann aber von der Polizei geschnappt und zurück nach Polen gebracht, wo sie von den Nazis in einem Ghetto eingesperrt wird. Es gelingt ihr aber zu fliehen und sie findet immer neue Leute, die sie aufnehmen. So wird ihre Identität nicht erkannt und sie bekommt zu essen und zu trinken. Man kann sagen, das kleine Mädchen ist eigenständig geworden und sie erhielt sich am Leben, da sie Misstrauen für Hoffnung einsetzte. Am Schluss versucht Malkas Mutter sie zu finden, doch Malka hat sich so stark verändert, dass sie nicht mehr zurück will.

Bild: Mirjam Pressler



Eine Eigentümlichkeit im Stil gibt es auch und zwar wird die Geschichte nicht immer aus der Sicht von Malka Mai beschrieben wird, sondern die Geschichte wechselt sich zwischen der Sicht von Malka und ihrer Mutter Hanna.

Das Buch ist in mehrere Kapitel unterteilt, doch werden die nicht mit Nummern beschrieben, sondern mit den Namen von Monaten. Es erzählt die Geschichten aus den einzelnen Monaten. So hat jedes Kapitel einen neuen Anfang. Aber das stört einen nicht sonderlich, denn das Buch zeigt unter welchen Bedingungen man damals Leben musste und ist auch sehr auf das Historische bezogen. Auch wenn man nichts über den 2. Weltkrieg weiß, kann man das Buch gut verstehen und lernt auch was.

Ebenfalls zeigt es auch die Psyche des Menschen. Es zeigt, wie eine Person, die soviel Qualen durchmachen musste, sich verändert. So will Malka in diesem Buch nichts mehr von ihrer Mutter wissen und hat gegen alle Menschen nur noch Misstrauen.

Dieses Buch würde ich jedem empfehlen, der einmal mehr über die Zeit in Polen des 2. Weltkrieges wissen will und mit diesem Buch erfahren will, wie die Zustände in Polen wirklich waren und wie man Überleben konnte. Ich kann nur sagen, dass ich dieses Buch gut zu lesen fand und es jederzeit wieder lesen würde.

Quellen:

- Buch Malka Mai von Mirjam Pressler
- www.carpe.com
- www.goethe.de
- www.lesenswert.de

Bilder:

- Bild 1 www.goethe.de
- Bild2 www.goethe.de